

Bericht:

19. Juni 2007 bis 23. November 2007

**Kooperationsstelle
Wissenschaft und
Arbeitswelt**

Leitung:

Dr. Birgit Roßmanith

b.rossmanith@mx.uni-saarland.de

Büroorganisation:

Olga Haubrichs

Studentische Hilfskräfte:

Luise Baumann

Andrei Macavei

Esther Spicker



**Kooperationsstelle
Wissenschaft und Arbeitswelt
der Universität des Saarlandes**

www.uni-saarland.de/kooperationsstelle

Ziel

Wissenschaftsgestützte Arbeitswelt- und Sozialkompetenz

erforschen, vernetzen, intensivieren, vermitteln, unterstützen

Aufgaben I

Arbeitsweltorientierte Forschung

Initiierung,

Unterstützung,

Begleitung und Vernetzung

Projektentwicklung - Projektmanagement -
Vernetzung - Vorstudien - Weiterbildung

Publikation der Kooperationsstelle 2008

Vorwort von Prof. Dr. Volker Linneweber und Eugen Roth
Herausgegeben von Dr. Birgit Roßmanith und Horst Backes

Work-Life-Balance und Familiengerechtigkeit - Beispiel Hochschule mit

Prof. Dr. Philipp Slusallek, Georg Demme, Heiko Friedrich (Informatik)

Work-Life-Balance in der hochschulnahen IT

Dr. Sybille Jung, Jörg Rech, Dr. Johann Schneider, Prof. Dr. Hartmann (AUDIT
Familiengerechte Hochschule)

Familiengerechte Hochschule durch Managing-Diversity

Dr. Birgit Roßmanith und Dr. Johann Schneider

Work-Life-Balance im gesellschaftlichen Wandel und

Work-Life-Balance: Was können Unternehmen und Organisationen tun?

Dr. Peter Döge und Volker Baisch

Die Rolle der Väter

Buchpräsentation am 29. Januar 2008,
nachmittag/abend
im Science Parc der Uds

Eröffnung: Eugen Roth (angefragt), Prof. Dr. Volker Linneweber, Horst Backes,

Kooperationsstelle

Wissenschaft und Arbeitswelt

Forschungsnetzwerk „Arbeitswelt Europa“

Buchtitel: Europakompetenz entwickeln - Interregionskompetenz stärken
für die Hochschule und die Arbeitswelt

1. Herausforderungen der Europa- und der Interregionskompetenz

1.1 Was ist Europakompetenz? (Erziehungswissenschaft - EZW: Stark/de Riz)

1.2 Historische Grundlagen der Interregion (Geschichte: Grabas/Mathieu)

1.3 Wandel der Arbeitswelt (Kooperationsstelle: Roßmanith)

2. Europakompetenz in der saarländischen Arbeitswelt

Wie sieht die saarländische Arbeitswelt Europakompetenz?

(CEval: Stockmann/Meyer/Rech)

3. Interregionskompetenz leben

3.1 Eine Netzwerkstruktur im Aufbau (Schmeling, Duhem, de Winter, Fischer)

3.2 Fallbeispiele

- französische Handelskammer in Deutschland, »agence luxembourgoise d' action culturelle«

- Geschichte - historisches Unternehmensbeispiel

- weiterer inhaltlicher Beitrag - AK Peter Szysnik - noch nicht präzisiert

4. Handlungsempfehlungen für die Zukunft der Interregion

4.1 Die Universität: FZ, EZW CEval

4.2 Die Arbeitswelt: FZ, CEval, EZW

Methodenanhang: (EZW und CEval)

in Zusammenarbeit mit der



Forschungsausschreibung 2007

Förderung von **Arbeitsweltkompetenz** der Hochschulabsolvent/innen und der **Arbeitsweltrelevanz** der neu entstehenden **Studiengänge** vor dem Hintergrund der zentralen Ziele des **Bologna-Prozesses**, insbesondere:

Studiengänge sollen **berufsbefähigend** ausgerichtet sein,

neben der Fachvermittlung steht die Vermittlung von **Schlüsselkompetenzen**.

Projekt-Start-Workshop am 08. November 2007

Intensivierung von Arbeitsweltkompetenz ...

ausgewähltes Projekt im Frankreichzentrum:

"Wie können berufsbezogene Lehrveranstaltungen verschiedener frankreichbezogener Fachrichtungen in neuen Bachelor-Studiengängen durch ein integriertes Praktikum, das Schlüsselkompetenzen fördert, bereichert werden"

- Prof. Dr. Manfred Schmeling/Sandra Duhem/Frau de Winter -

ausgewähltes Projekt in der Sportwissenschaft:

"Die Bedeutung des Sozialkapitals beim Eintritt in den Arbeitsmarkt - Exemplarisch untersucht am Beispiel von Absolvent(inn)en des Studienfachs Sportwissenschaft an der Universität des Saarlandes"

- Prof. Dr. Eike Emrich/Dr. Werner Pitsch/Dr. Markus Klein/Dr. Michael Fröhlich/Dr. Dr. Johann Schneider -

Arbeitskammer-Berater/innen: Wolfgang Lerch, Peter Szysnik

Transfer: Erste Vereinbarungen für die Planung einer gemeinsamen (Online-)Publikation

Arbeitsfokus:

Analysen und Umsetzungsansätze zur Entwicklung von Arbeitsweltkompetenz für die neuen Bachelor-Studiengänge der Geisteswissenschaften - am Beispiel der Sportwissenschaften und der grenzüberschreitenden Kulturwissenschaften

Beide Projekte strukturieren ihre Forschungsanalysen und noch präzise zu planende Aufsätze auf den Dreierschritt einer Publikation:

- Herausforderungen
- Projektanalysen und -ergebnisse, Methoden und Erfahrungsberichte
- Verwertungszusammenhang, Handlungsempfehlungen



Forschungsausschreibung 2008 und Beiratssymposium 2007

(in Zusammenarbeit mit der HTW)

Titel:

**Strukturwandel im Saarland -
Chancen für ältere
Arbeitskräfte?**

Beiratssymposium am 23.

November 2007

Impulsreferat von:

**Prof. Dr. Dr. Wolfgang Cornetz,
Rektor der HTW im Saarland**

Aufgaben II

Wissen(schaft)sdienstleistungen

Die Kooperationsstelle

- konzipiert und realisiert Weiterbildung und Lehre
- moderiert, organisiert und/oder veranstaltet Tagungen und Innovationsworkshops
- informiert, coacht und berät systemisch arbeitende Menschen und Organisationen in der Arbeitswelt und der Wissenschaft
- veröffentlicht Fachbücher und Veranstaltungsergebnisse
- intensiviert Kooperationskultur durch Seminare und Konfliktmanagementmodule
- initiiert und/oder bereichert sozialinnovative Netzwerke

Forschungsseminar für Studierende

Startkompetenzen für die Arbeitswelt

- Arbeitsweltkompetenz - Herausforderungen der Wissensgesellschaft -
 - Die Potenzialanalyse -
 - Die schriftliche Bewerbung -
 - Das Vorstellungsgespräch -
 - Das Assessment-Center -

erprobt im Wintersemester 2007/2008 mit Studierenden der Fachrichtungen Soziologie/
Informationswissenschaften/Lehramt/Erziehungswissenschaften

und neu: Entwicklung eines
Informationsportal mit »blended learning« Option
Startkompetenzen für die Arbeitswelt

5.000 € - Projektbewilligung im Rahmen der Anreizorientierung eLearning 2.0

Ansprechpartnerin: Luise Baumann Kooperationsstelle

Wissenschaft und Arbeitswelt

Mitwirkung im Seminar für Studierende in den Rechtswissenschaften der Universität des Saarlandes

im Arbeitszusammenhang von
Prof. Dr. Stephan Weth, Prof. Dr. Maximilian Herberger

Mitwirkung am Zertifikat Schlüsselkompetenzen +
Teil des Trainer/innenteams an den Blocktagen:
Gesprächsführung/Rhetorik

im Januar/Februar 2008

Seminar für Angestellte und Führungskräfte

Konflikte erkennen - Lösungen suchen

- für Globus -
- 2x2 Tage -
- in Leipzig und Frankfurt am Main -
- 28 Angestellte und Führungskräfte -

Moderation der Projektgruppe: Führung durch Kommunikation in der Universität

veranstaltet von Gerhard Korz, Universitätsdirektor

beraten von Dr. Dr. Johann Schneider, Psychologie

moderiert von Dr. Birgit Roßmanith, Kooperationsstelle

mit Prof. Dr. Thorsten Herfet, Prof. Dr. Andreas Schütze, Prof. Dr. Rolf W. Hartmann, Prof. Dr. Stephan Weth, Dr. Sybille Jung, Dr. Hans W. Bedersdorfer, Dr. Susanne Steinmann, Dietmar Hübner, Dr. Alois Etringer, Helmut Lehnen

Erstes Projektangebot mit dem Universitätspräsidenten
Welcome-Day für Dekan/innen und
Vizepräsident/innen



... Mitwirkung im Coachingangebot der KWT 2007

Schwierige Mitarbeitergespräche führen
- Theorie (Juni) und Praxis (Juli)

- Wirtschaftskompetenz
- Führungsqualitäten
- Management
- Entrepreneurship

Ein Angebot der
Universität des Saarlandes
für künftige Führungskräfte und
Unternehmensgründer/innen

Coaching in der Kooperationsstelle

- **Führungscoaching: Existenzgründer/in, Führungskräfte Hochschule**
- **Teamcoaching von Geschäftsführungsteams**
- **Transformationscoaching von der Hochschule in die Arbeitswelt**
- **Forschungskoaching: IG BCE**
- **Abschlussarbeiten-Coaching**

und neu: Mitwirkung im GradUS Programm der Universität

- Doktorand/innen-Coaching und
- Gesprächsführung und -moderation in der Wissenschaft



GradUS

Graduiertenprogramm der Universität des Saarlandes



Workshops 2007/2008 für Doktorandinnen und Doktoranden

Coaching

Viele Doktorand/innen fühlen sich während der Erarbeitung einer Dissertation als „verunsicherte Denker/innen“. Nicht wenige methodische und lebenspraktische Fragen stellen sich, und auch die eine oder andere Schaffenskrise muss überwunden werden.

Im Rahmen des GradUS-Programms möchten wir Ihnen die Möglichkeit für ein einmaliges, zweistündiges Einzelcoaching anbieten. Ein Coach unterstützt Sie mit prozessorientierten Methoden dabei, selbstständig eigene Lösungswege zu finden. Das Coachingangebot ist damit eine reine Hilfe zur Selbsthilfe. Verschwiegenheit ist garantiert. Vor diesem Hintergrund findet jeder Termin im Zweiergespräch (Coach/Doktorand/In) statt.

Dieses Angebot ersetzt natürlich keinesfalls die Betreuung bzw. die ExpertInnenberatung, die Sie von Ihrem Doktorvater bzw. Ihrer Doktormutter erhalten.



Referentin:
Dr. phil. Birgit Rodemann arbeitet seit 1994 in der Kooperationsstelle Wissenschaft und Arbeitswelt der Universität des Saarlandes als Forschungscoordinatoren, Kommunikationsreferentin, Organisationsreferentin, Coach, Autorin und Veranstaltungsorganisatorin. Seit 2005 ist sie Leiterin der Kooperationsstelle für zentrale Erreichung. Seit 1994 ist sie Lehrbeauftragte in den Themenbereichen Kommunikation, Soziale Kompetenz und Organisationsberatung. Sie absolvierte die berufsbegleitenden Ausbildungen zur „systemischen Organisationsreferentin“ (1999-2001) und zum „MasterCoach“ (2005-2006) des Wissenschaftlichen Instituts für Beratung und Kommunikation (WiBK).

Infos zum Workshop:
Datum: 12.02.2008
Uhrzeit: wahlweise von 9.30-11.30,
12.30-14.30 oder 15.00-17.00 Uhr
Ort: Geb. C3 1
Kosten: 70,- Euro Umfang: 2 Std.

Gesprächsführung und -moderation in der Wissenschaft

Wissenschaftliche Tätigkeit besteht zu einem nicht geringen Teil aus Gesprächen. Ob Sie

- mit anderen Doktorand/innen oder Seminarteilnehmer/innen eine wissenschaftliche Diskussion führen,
- mit Ihrem Doktorvater/Ihrer Doktormutter die Systematisierung Ihrer Dissertation durchgehen, sich in die Diskussion nach einem wissenschaftlichen Vortrag erfolgreich einbringen wollen oder
- diese Diskussion bzw. das Seminargespräch gar moderieren möchten,

Ihr wissenschaftlicher Erfolg hängt immer auch davon ab, wie Sie in diesen Gesprächen agieren. Dabei finden jeweils spezifische (auch geheime) Regeln Anwendung. In dem Workshop werden wir gemeinsam verschiedene Gespräche in den Wissenschaften analysieren, Kommunikations- sowie Moderationstheorie und -praxis kennen lernen und einige von Ihnen werden die Gelegenheit erhalten, sich in Gesprächssituationen auszuprobieren und Feedback zu erhalten.



Referentin:
Dr. phil. Birgit Rodemann arbeitet seit 1994 in der Kooperationsstelle Wissenschaft und Arbeitswelt der Universität des Saarlandes als Forschungscoordinatoren, Kommunikationsreferentin, Organisationsreferentin, Coach, Autorin und Veranstaltungsorganisatorin. Seit 2005 ist sie Leiterin der Kooperationsstelle für zentrale Erreichung. Seit 1994 ist sie Lehrbeauftragte in den Themenbereichen Kommunikation, Soziale Kompetenz und Organisationsberatung. Sie absolvierte die berufsbegleitenden Ausbildungen zur „systemischen Organisationsreferentin“ (1999-2001) und zum „MasterCoach“ (2005-2006) des Wissenschaftlichen Instituts für Beratung und Kommunikation (WiBK).

Infos zum Workshop:
Datum: 22.01.2008
Uhrzeit: 16.00- ca. 20.30 Uhr
Ort: Geb. C3 1
Kosten: 60,- Euro Umfang: 4,5 Std.

Work-Life-Balance im gesellschaftlichen Wandel

Vortrag(sangebot) von Birgit Roßmanith

entwickelt aus dem Forschungsnetzwerk
Work-Life-Balance und Familiengerechtigkeit

in der Frauenbibliothek am 25. Juni 2007

20 Gäste

- Aktivitäten
- i-aktuell
- i-Forschung
- Bildung
- Portal Arbeitskompetenz
- i-students @work
- Publikationen
- Ziele Aufgaben
- Organisation



WS 2007/2008 aus:

22 Fachrichtungen und zentralen Einrichtungen
60 Angebote

Ansprechpartnerin: Luise Baumann

Der Informationspool von Studierenden für Studierende im Saarland zum Thema ...

Jobs neben dem Studium

Kooperationsstelle
Wissenschaft und Arbeitswelt

students
at work



Ein Projekt der Kooperationsstelle Wissenschaft und Arbeitswelt der Universität des Saarlandes in enger Zusammenarbeit mit der DGB Jugend Saar und dem AstA der Universität des Saarlandes

Erprobungsprojekt:

Informationen zu:

„Jobs neben dem Studium“

Studentische Hilfskräfte

Andrei Macavei, Esther Spicker

Ausbildung:

Arbeitsrecht: Arbeitskammer: $\frac{1}{2}$ Tag

Sozialrecht: AOK, TK: $\frac{1}{2}$ Tag

Bafög: Studierendenwerk: $\frac{1}{2}$ Tag

Gesprächsführung: Kooperationsstelle: 1 Tag

Arbeits- und Sozialrecht: DGB Berlin: 6 Tage

Finanzierung: geplant 4 Semester Laufzeit verlängert um 1 Jahr (bis 09/2008)

darüber hinaus: Finanzierung und Durchführung offen

Kooperationsstelle
Wissenschaft und Arbeitswelt

Überblick Informationsangebot

1. Informationssprechstunde

wöchentlich 2 Stunden in den Räumen des AStAs, (Mittwoch, 12 - 14 Uhr), 2-3 Studierende pro Sprechstunde

2. Informationsveranstaltung

„Jobben und Praktikum neben dem Studium“

im SS 2006 und SS 2007 Vorträge und Informationen mit Netzwerkpartner/innen in Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl von Professor Weth, 20 Studierende

3. Homepage - Informationsportal Online

34 Links zu den Themen: Arbeitsrecht, Arbeitsschutz, Ausländische Studierende, Beschäftigungsverhältnisse/-formen, Betriebswirtschaft, Jobbörsen, Praktikum, Sozialversicherung, Steuerrecht, Studium, Studiumsfinanzierung

www.uni-saarland.de/studentsatwork.de

4. Netzwerk: Vermittlung von Expert/innen

Hochschulteam der Arbeitsagentur, Studienzentrum, AOK, DGB Jugend Saar, AStA der Universität des Saarlandes, Studentenwerk im Saarland e.V. - BAFÖG-Amt, Arbeitskammer, AUDIT Familiengerechte Hochschule, Techniker Krankenkasse, BEST e.V., ver.di Saar, IG Metall, Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft, DGB Rechtsschutz GmbH, Universität des Saarlandes, Hans-Böckler-StipendiatInnen, AStA der HTW (Hochschule für Technik und Wirtschaft), IG BCE, IG Bau

Weitere Aktivitäten der Kooperationsstelle

Kurz berichtet ...

Universität/DGB: Einarbeitung neue studentische Hilfskräfte: Luise Baumann und Esther Spicker

Evangelische Kirche: Podiumsakteur: Was ist Bildung wert?

Hans-Böckler-Stiftung: Hochschulpolitische Tagung

Bundesministerium/BDI: Tagung - Arbeitsmarktkompetenzen der Studierenden stärken

Arbeitskammer/Universität: Vernetzungstreffen: Forschungsschwerpunkt 2006: Arbeitswelt Europa

Universität: Treffen der zentralen Einrichtungen

Universität: Studienführer Weiterbildung

Stadt Saarbrücken: Workshop „Perspektiven der Saarbrücker Wissenschaftspolitik“

Aufgaben III

3. Leitung, Personal und Mittelbewirtschaftung der Kooperationsstelle

Neueinstellungen 2007

Studentische Hilfskraft

Luise Baumann: Arbeitsweltkompetenzportal, Arbeitswelt-Start-Online

Studentische Hilfskraft

Esther Spicker: students at work

ausgewählt im Rahmen eines Auswahlverfahrens nach Stellenausschreibung

Die wichtigsten Planungs- und Vernetzungstermine

Universität/Arbeitskammer/DGB/WiMi/SK/HTW: Beirat

Universität/Arbeitskammer/DGB/HTW: 2x Ständige Kommission

Arbeitskammer/Universität: 2 Haushalt-Quartalsfeedbacks

Kooperationsstelle: 5 Kooperationsstellen-Jour-fixe

Kooperationsstelle: 5 Haushalts- und Organisations-Jour-fixe

Universität: Z-Net Treffen

Kooperationsstelle/DGB/AStA: Jour fixe »students at work«

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung,
sehr geehrte Beiratsmitglieder!